



EINFACH BESSER DEUTSCH



AUDIO



**Einfach**  
Zusammen wird es einfach

Deutschperfekt

7  
/

# Deutsch perfekt



## Deutsch für den Sommer

Sprachlich fit beim Schwimmen,  
in den Bergen und auf der Radtour

Zugspitze

**Post von ganz oben**

Spotlight Verlag

**LEICHT L**

Texte auf Stufe A2  
des GER

**MITTEL M**

Texte auf Stufe B1  
des GER

**SCHWER S**

Texte auf den  
Stufen B2 bis C2  
des GER

GER: Gemeinsamer  
europäischer  
Referenzrahmen

**TRACK 1****Begrüßung**

Herzlich willkommen zu **Deutsch perfekt Audio!**

Unser Spezial heißt diesmal Deutsch für den Sommer: Hören Sie interessanten Wortschatz und Dialoge zu Aktivitäten in der warmen Jahreszeit!

Außerdem geht es diesmal auf den höchsten Berg Deutschlands – zusammen mit dem Mann von der Post, der dort jeden Tag Briefe und Pakete hinaufbringt, und mit Hunderten Postkarten wieder von der Zugspitze ins Tal fährt.

Wir haben auch wieder viele Hörtexte und Übungen zu interessanten Themen: Kennen Sie die verschiedenen Gemüsesorten auf Deutsch? Üben Sie außerdem authentische Sprache durch die Verwendung der Wörter

„wohl“ und „vielleicht“, und wiederholen Sie Sätze mit „deshalb“.

Das und vieles mehr hören Sie diesmal auf **Deutsch perfekt Audio!**

**TRACK 2:****Panorama**

Ärztliche Beratung gibt es jetzt per Videoanruf. In immer mehr Städten gibt es Milch-Tankstellen. Und: Radfahren soll in Berlin sicherer werden.

Hören Sie zu diesen Themen drei kurze Texte. Zu jedem Text gibt es eine Frage. Antworten Sie am Ende des Textes nach dem Signal. Danach hören Sie die richtige Antwort zur Kontrolle.

→ Text eins: **Ab welchem Monat bezahlen die Krankenkassen die Internet-Sprechstunde?**

**Arztbesuch im Internet**

Eine Online-Sprechstunde hat in Deutschland bis heute so ausgesehen: Ein Kranker sucht seine Symptome bei Google. Und in seinem Kopf wird aus einem Schnupfen plötzlich eine Krankheit – mit dem Potenzial, eine gefährliche Epidemie auszulösen. Jetzt gibt es eine effektivere Variante der

**auslösen**

► hier: der Grund sein für

Internet-Sprechstunde: die medizinische Online-Beratung per Videoanruf. Ab Juli bezahlen diese auch die Krankenkassen. Dabei gibt es aber Restriktionen: Die Internet-Sprechstunde können Arzt und Patient nicht für den ersten Behandlungstermin nutzen. Sie ist aber zum Beispiel bei Kontrollterminen oder Fragen zur Medikamentendosis eine gute Alternative zu einem Besuch in der Praxis. Ein Gespräch per Computer ist nicht nur komfortabler, sondern auch gesünder. Denn nirgends gibt es so viele Bazillen wie im Wartezimmer. Das Internet hat natürlich seine eigenen Viren und Gefahren. Damit Patientendaten privat bleiben, gibt es deshalb ein spezielles Internetprogramm mit hohen Sicherheitsstandards. Google und andere Datensammler sollen für diese Online-Sprechstunde keinen Termin bekommen.

### → Text zwei: Wo stehen die Milch-Automaten? **Milch-Tankstelle**

Die Katastrophe beim Sonntagsfrühstück: Die Milch ist leer. Und die Supermärkte sind geschlossen. Dieses Problem können Kunden in immer mehr Städten an Milch-Automaten lösen. Diese ganz speziellen „Tankstellen“ stehen vor Supermärkten, an manchen Orten auch direkt am Bauernhof. Für viele Bauern sind die Automaten eine Chance. Denn es wird für sie immer schwerer, mit Milch genug

Geld zum Leben zu verdienen. Mit den Automaten können Bauern ihr Produkt direkt an die Kunden verkaufen und so mehr Profit machen. Außerdem haben die Automaten ökologische Vorteile. Die Transportwege für die Milch sind kurz. Und durch den Verkauf am Automaten gibt es kaum Müll, weil die Kunden Milch direkt in eigene Flaschen oder Pfandflaschen füllen. Die Kunden profitieren natürlich auch: Milch für ihren Kaffee können sie am Automaten rund um die Uhr kaufen.

#### **der Behandlungstermin, -e**

► hier: Termin für eine Sprechstunde und Therapie beim Arzt

**nutzen** ► ≈ benutzen

#### **die Gefahr, -en**

► hier: Risiko; Probleme

#### **der Bauernhof, -e**

► Ort: Dort wohnt und arbeitet eine Familie. Sie stellt Lebensmittel her, z. B. Kartoffeln und Gemüse, und/oder hat Tiere, z. B. Rinder und Schweine.

**der Vorteil, -e** ► Plus; ≈ Sache: Sie bringt Hilfe.

#### **die Pfandflasche, -n**


► Flasche, für die man beim Kauf eine Extra-Geldsumme bezahlt. Man bekommt sie zurück, wenn man die Flasche zurückgibt.

**füllen** ► hier: hineintun in

#### **profitieren**

► ≈ Vorteile haben

#### **rund um die Uhr**

►  die ganze Zeit; 24 Stunden pro Tag

→ Text drei: Wie viele Menschen haben das Volksbegehren unterschrieben?

## Fahrrad-Hauptstadt?

Hauptstadt ist Berlin schon. Den Titel „Fahrrad-Hauptstadt“ verdient die Metropole aber noch nicht. Radfahren ist heute in manchen Teilen der Stadt nämlich noch ziemlich gefährlich. Viele Berliner wünschen sich deshalb Investitionen in eine bessere Fahrradinfrastruktur: Mehr als 100 000 Einwohner der

### der Titel, -

➤ hier: ≈ Extraname: Er zeigt, dass es die ideale Stadt für Fahrradfahrer ist.

### verdienen

➤ hier: richtig sein, dass sie ihn bekommt

### das Volksbegehren, -

➤ ≈ Register mit Unterschriften: Damit wollen Einwohner einen Volksentscheid bekommen.

### (der Volksentscheid, -e

➤ ≈ Wählen in einer Kommune: Es gibt eine wichtige politische Frage, und die Einwohner wählen, was gemacht wird.)

### der Berliner Senat

➤ Regierung vom Bundesland Berlin

### (das Bundesland, „er

➤ Teil von einer föderalistischen Republik)

### das Fahrradgesetz, -e

➤ ≈ schriftliche Norm rund ums Fahrrad: Die Regierung macht sie, und alle müssen sich daran orientieren.

### entscheiden

➤ hier: Ja oder Nein sagen

Stadt haben im Sommer 2016 ein Volksbegehren mit politischen Vorschlägen unterschrieben. Der Berliner Senat hat jetzt reagiert: Zusammen mit den Initiatoren des Volksbegehrens hat er ein Fahrradgesetz geschrieben – das erste in ganz Deutschland. Wichtige Pläne in dem Gesetz sind: breite Radwege an allen großen Straßen, sichere Kreuzungen und mehr Parkplätze für Fahrradfahrer. Im Herbst entscheidet das Parlament final darüber.

## TRACK 3: SPEZIALTHEMA

### Deutsch für den Sommer

Endlich ist der Sommer auch in Deutschland angekommen! Jetzt möchte jeder das schöne Wetter nutzen und draußen aktiv werden. Unser Spezialthema sind deshalb passend Aktivitäten im Sommer. Wenn das Wetter mitspielt, können Sie ins Freibad gehen, eine Radtour machen oder in den Bergen wandern. Zu diesen Themen lernen Sie typische Wörter und Redemittel. Außerdem hören Sie Dialoge und können Ihr Hörverständnis trainieren. Und jetzt: Viel Spaß dabei!

## TRACK 4: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER

### Wörter für das Schwimmbad

Kennen Sie diese Wörter für das Schwimmbad?

Wiederholen Sie sie nach dem Signal! Danach hören Sie die Erklärung.

### das Freibad

Das Freibad ist ein spezielles Schwimmbad für den Sommer: Dort sind die Pools draußen.

### das Schwimmbecken

Schwimmbecken ist das deutsche Wort für Swimming Pool, also der Teil mit Wasser, in dem man schwimmt.

### die Umkleidekabine

Das ist ein Ort im Schwimmbad: Dort wechselt man die Kleidung.

### das Sprungbrett

Das ist ein langes, flaches Ding über dem Schwimmbecken: Davon kann man ins Wasser springen.

### der Bademeister

Der Bademeister ist eine Person im Schwimmbad: Sie passt auf, dass kein Unfall passiert.

### der Sonnenstich

Wer zu lange in der Sonne war, kann einen Sonnenstich bekommen: Das sind gesundheitliche Probleme, zum Beispiel Kopfschmerzen.

## TRACK 5: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER

### Dialog 1

Sie hören gleich einen Dialog: Zwei Personen verabreden sich, um zusammen schwimmen zu gehen. Drücken Sie jetzt die Pausetaste, und lesen Sie die Aussagen zum Dialog in Ihrem Begleitheft in Übung 6.

Fertig? Dann hören Sie jetzt den Dialog:

- ▶ Hallo, Sabine!
- ◀ Hallo, Paul!
- ▶ Sabine, was machst du denn am Freitag?  
**Hast du Lust**, mit mir schwimmen zu gehen?
- ◀ **Ja, sehr gerne! Das klingt gut!**
- ▶ Fein! **Wir könnten ja** zur Mosel radeln und dort baden!
- ◀ Zur Mosel? In einem Fluss baden? Lust hätte ich schon ... aber: Ich bin noch nie in einem Fluss geschwommen! Ist das nicht gefährlich?
- ▶ Nein, wenn man weiß, wo man baden kann, ist das nicht gefährlich. Oder wollen wir lieber an den Waldsee fahren? Dort kann man auch schön baden.
- ◀ Hm, ich weiß nicht. Der ist sicher sehr kalt! Aber möchtest du nicht einfach mit mir ins Freibad gehen?
- ▶ **Schöne Idee, aber ich kann leider nicht** in ein Schwimmbad gehen: Ich habe eine Allergie gegen Chlor.

- ◁ Oje. Weißt du was? **Wie wäre es, wenn** wir nach Kleinwald fahren? Dort gibt es ein Naturfreibad.
- ▶ Das ist eine tolle Idee! Das Freibad dort hat ein **Schwimmbecken** im See, richtig?
- ◁ Genau! Und dort gibt es auch **Umkleidekabinen** und sogar ein **Sprungbrett**.
- ▶ Und einen **Bademeister**, der auf dich aufpasst.
- ◁ Du, sei nicht so frech!
- ▶ Und vergiss deinen Sonnenhut nicht! Nicht, dass du noch einen **Sonnenstich** bekommst!
- ◁ Nein, nein! Also dann, bis Freitag!
- ▶ Bis Freitag! Ich freue mich schon!

## TRACK 6: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER Hörverstehen

Haben Sie alles verstanden? Testen Sie sich! Sie hören jetzt Aussagen zum Dialog. Welche Variante ist korrekt, A oder B? Wiederholen Sie die korrekte Aussage nach dem Signal. Der Mann möchte nicht ins Schwimmbad, ...  
A weil der Eintritt zu teuer ist.  
B weil er eine Chlorallergie hat.

Die Frau möchte nicht im Fluss schwimmen,

...

- A weil sie es gefährlich findet.
- B weil der Fluss zu kalt ist.

Ein Naturfreibad ist ein Schwimmbad, ...

A das in einem Wald liegt.

B das ein Schwimmbecken in einem Fluss oder einem natürlichen See hat.

## TRACK 7: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER Redemittel: auf Vorschläge reagieren

In dem Dialog wurden mehrere Vorschläge gemacht. Die andere Person hat positiv reagiert, also **zugestimmt**, oder negativ reagiert, den Vorschlag also **abgelehnt**. Hören Sie zuerst, wie Sie **einen Vorschlag machen** können. Wiederholen Sie die Beispiele nach dem Signal!

**Hast du Lust, mit mir ins Schwimmbad zu gehen?**

**Möchtest du mit mir eine Radtour machen?**

Wie können Sie formulieren, dass Sie den Vorschlag ablehnen? Wiederholen Sie die Beispiele nach dem Signal!

▶ **Hast du Lust, eine Radtour zu machen?**

◁ **Lust hätte ich schon, aber** mein Rad ist leider kaputt!

▶ **Oh schade.** Wollen wir eine Bergwanderung machen?

◁ **Hm, ich weiß nicht.** Das ist sicher zu heiß!

Und so zeigen Sie, dass Sie **dem Vorschlag zustimmen**. Sprechen Sie die Beispiele nach dem Signal nach!

- ▶ Möchtest du einen Spaziergang machen?
- ◁ **Ja, gerne, das klingt gut!**
- ▶ Und wie wäre es, wenn wir danach in ein Eiscafé gehen und ein Eis essen?
- ◁ **Das ist eine tolle Idee! Das machen wir.**

## TRACK 8: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER

### Richtig reagieren

Jetzt können Sie die gehörten Redemittel üben! Reagieren Sie auf die Vorschläge nach der Anweisung. Sprechen Sie nach dem Signal! Danach hören Sie eine Modellantwort.

- ▶ *Hans und Anna, möchten ihr mit uns am Wochenende zum Schwimmen gehen?*  
Stimmen Sie zu. Sagen Sie, dass das gut klingt.
- ▶ *Tim und Susi, habt ihr Lust, morgen mit uns eine Bergtour zu machen?*  
Lehnen Sie ab! Sagen Sie, dass es eine schöne Idee ist, aber dass Sie leider nicht können. Sie haben schon eine Einladung zum Grillen.

## TRACK 9: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER

### Dialog 2

In den deutschsprachigen Ländern wird das Fahrradfahren immer populärer. Es gibt spezielle Radwege und auch viele Fahrradrouten, die beschildert sind. So können Sie auch

längere Radtouren machen. Hören Sie nun zu: Zwei Personen planen eine Radtour. Achten Sie beim Hören auf diese Nomen: **Luftpumpe, Straßenkarte, Gepäckträger, Klingel, Sattel, Fahrradschloss.**

- ▶ Ida, was hältst du von einer Fahrradtour von hier zum Bodensee?
- ◁ Ui, Klasse! Aber ... ob ich fit genug bin?
- ▶ Bestimmt! Wir machen das ganz gemütlich: maximal 50 Kilometer pro Tag; ab und zu baden wir, machen ein Picknick oder gehen in einen Biergarten.
- ◁ Ja, das klingt toll!
- ▶ Wichtig ist nur, dass du ein gutes Fahrrad hast und dein **Sattel** die richtige Position hat. Hast du eine **Luftpumpe**?
- ◁ Nein, noch nicht. Und ich brauche auch noch eine **Klingel** und einen **Gepäckträger**.
- ▶ Und unbedingt ein gutes **Fahrradschloss** – wer weiß ...
- ◁ Das habe ich schon. Ich habe auch eine genaue **Straßenkarte** von der Strecke.
- ▶ Super. Ich lade mir noch eine Online-Karte aufs Handy. Da findet man dann auch Pensionen, Restaurants und Schwimmbäder.
- ◁ Und eine Picknickdecke nehme ich mit! Dann können wir überall Picknick machen!
- ▶ Pass lieber auf, dass dein Gepäck nicht zu schwer wird – bergauf merkst du jedes Kilo!

## TRACK 10: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER

**Sprechen: Fahrrad-Wortschatz**

Üben Sie nun die Wörter, auf die Sie geachtet haben: Was bedeuten Sie? Sie hören zwei Varianten. Entscheiden Sie: Welche ist korrekt, A oder B? Wiederholen Sie nach dem Signal das korrekte Wort!

Ein Gerät, mit dem man Luft in einen Reifen bringt, ist eine ...  
A Luftpumpe.  
B Straßenkarte.

Die Konstruktion über dem hinteren Fahrradreifen, auf der man Gepäck transportiert, ist ein ...  
A Rücklicht.  
B Gepäckträger.

Um den Weg zu finden und sich zu orientieren, braucht man eine ...  
A Straßenkarte.  
B Klingel.

Ein kleines Ding aus Metall, mit dem man das Rad sicher abschließt, ist ...  
A der Sattel.  
B das Fahrradschloss.

Ein anderes Wort für Fahrradsitz ist ...  
A Sattel.  
B Klingel.

Welche Komposita finden Sie? Notieren Sie sie mit Artikel auf den Zeilen!

Achtung: Das zweite Nomen bestimmt den Artikel des Kompositums.

das Gepäck + der Träger → der Gepäckträger

die Straße + n

das Gepäck

das Fahrrad

die Luft

+

der Träger

die Pumpe

die Karte

das Schloss

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

TRACK 11: DEUTSCH FÜR DEN SOMMER  
**Wörter für die Berge**

Der Sommer ist ideal für einen Ausflug in die Berge. Wiederholen Sie mit uns Wörter zum Thema! Sprechen Sie nach dem Signal.

Auf einen Berg Richtung Gipfel gehen heißt ...  
**bergaufgehen.**  
Das Gegenteil ist: **bergabgehen.**

Die vertikale Distanz, die man beim Bergwandern geht, sind ...

**die Höhenmeter.**

Die höchste Stelle eines Berges ist ...

**der Gipfel.**

In den Bergen sieht man oft kleine, alte Häuser aus Holz. Das sind ...

**Hütten.**

Manchmal ist eine Hütte auch ein Berggasthof. Man sagt dann:

**Die Hütte ist bewirtschaftet.**

Wenn es unterwegs keine bewirtschaftete Hütte gibt, sollten Sie sich eine kleine Mahlzeit mitnehmen. Dazu sagt man, besonders in Süddeutschland:

**die Brotzeit.**

In Österreich sagt man dazu **Jause**.

---

## TRACK 12: BESUCH AUF DER ... Zugspitze

Sie ist Deutschlands höchster Berg: die Zugspitze. Touristen aus der ganzen Welt fahren hinauf, die meisten davon einmal in vielen Jahren und nur für ein paar Stunden. Ein Mann aber ist fast jeden Tag dort oben – und das seit mehr als 20 Jahren: der Briefträger

Andreas Oberauer. Was die Post auf dem bekanntesten deutschen Berg macht? Jörg Walsler hat sich das angesehen.

Wenn Andreas Oberauer an seinem Arbeitsplatz ankommt, blickt er bei gutem Wetter auf vier Länder: auf Deutschland, Österreich, Italien und die Schweiz. Nur: Der Mann hat es eilig. Zwischen den vielen Touristen trägt Oberauer zwei Postkisten und einen Postsack ziemlich schnell durch die Bergstation der Bayerischen Zugspitzbahn auf dem Zugspitzplatt. Der 52-Jährige hat einen Job, bei dem es zwar schnell gehen muss, aber wahrscheinlich würden ihn viele seiner Kollegen gerne machen:

„Jeden Tag lernt man so und so viele Leute kennen. Und man versucht ja auch, auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, auf 2962 Meter Höhe, die Post zuzustellen. Und das ist halt jeden Tag ein ganz (ein) besonderes Ereignis.“

### der Postsack, "e

► ≈ große, stabile Tasche für Karten und Briefe

### das Platt

► hier: ≈ flache Landschaft in den Bergen

### Es muss schnell gehen.

► hier: Die Arbeit muss schnell erledigt werden.

### so und so viele

► hier:  sehr viele

### zustellen

► hier: Post bringen

**halt** ►  hier: ≈ wirklich

Kann man schon sagen, dass das ein Traumjob ist.“

Deutschlands höchster Berg ist eine eigene Welt – mit sehr wenigen Einwohnern, aber sehr vielen Menschen. Mehr als 500 000 kommen pro Jahr. Und sehr viele von ihnen nehmen das Angebot von Oberauer und seinen Kollegen an. Denn der nimmt nicht nur Post hinauf. Vor allem trägt er Post ins Tal, an manchen Tagen sind es mehr als 2000 Postkarten und Briefe.

Schon Oberauers Vater hat 20 Jahre lang als Briefträger auf der Zugspitze gearbeitet. Er war damals nur für den Berg zuständig. Der Sohn muss auch unten im Tal Post zustellen, bevor er hinaufdarf. Und der Unterschied zwischen unten und oben ist groß. Wenn, wie so oft im Sommer, oben plötzlich das Wetter schlechter wird, muss es manchmal ganz schnell gehen.

„Das wechselt heroben natürlich. Man ist fast auf knapp 3000 Meter Höhe, da kann so ein Wetterumsturz ... in Minutenschnelle kann das vonstattengehen, also dass mal kurz im Sommer ein Gewitter aufzieht. Man muss schnell schauen, dass man die nächste Seilbahn erreichen kann. Wenn da ein Gewitter aufzieht, dann kann das problematisch werden.“

Nicht immer kann die Seilbahn, die die Bergstation der Bayerischen Zugspitzbahn

mit dem Gipfel verbindet, nach einem Gewitter gleich wieder fahren. Dann verliert Oberauer Zeit. Schlecht für einen, der es immer eilig hat. Denn ganz hinauf auf den Gipfel muss er, um auch den höchsten der drei Briefkästen auf dem Berg zu leeren:

„Der wird von mir jeden Tag geleert, da gibt's nix. Das ist selbstverständlich, dass man den Briefkasten leert und die ganze Post nachher mitnimmt. Vorher wird alles vor Ort auf der höchsten Filiale Deutschlands mit dem neuen Zugspitzstempel versehen. Und dann geht's auf die Reise.“

#### **der Traumjob, -s**

- hier: toller Beruf

#### **heroben** *bayer., österr.*

- hier oben

#### **knapp**

- nicht ganz; fast

#### **der Wetterumsturz, -e**

- eigentlich: der Wettersturz = plötzliche, komplette Wetteränderung

#### **vonstattengehen**

- ≈ passieren; stattfinden

#### **aufziehen**

- hier: entstehen

#### **die Seilbahn, -en**

- Transportmittel, mit dem man auf einen Berg fahren kann

**der Gipfel, -** ► höchste Stelle eines Berges

#### **Da gibt's nix.** *bayer.*

- hier: ≈ Das muss ich immer machen. Das ändert sich durch nichts.

#### **die Filiale, -n**

- hier: eine von mehreren Poststellen

#### **... mit ... versehen**

- hier: dafür sorgen, dass ... auf ... gemacht wird

Der Zugspitzstempel: Er zeigt eine Berglandschaft, dazu die Wörter „Zugspitze“ und „Schneefernerhaus“, die spezielle Zugspitz-Postleitzahl 82475 und das Datum. Außerdem steht auf dem Stempel die Höhe des Berges: 2962 Meter. Die war ein wichtiger Grund, dem Stempel im April ein neues Design zu geben. Denn der alte Stempel trug noch die Höhenangabe 2964 Meter, die vor ein paar Jahren in vielen Karten stand.

Das Schneefernerhaus ist eine Forschungsstation direkt unter dem Gipfel der Zugspitze. Dort arbeiten Wissenschaftler verschiedener Institutionen, zum Beispiel vom Umweltbundesamt, vom Deutschen Wetterdienst, vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und von verschiedenen Universitäten und Forschungsgesellschaften. Auch sie sind wichtige Kunden der Post auf dem Berg, weshalb Oberauer oft Briefe und Pakete zu der nicht öffentlichen Seilbahn zwischen Zugspitzplatt und Forschungsstation bringen muss.

Nur wenige Meter von der Seilbahnstation der Forscher entfernt liegt die kleine Postfiliale, über die Oberauer so gerne spricht. Er schließt die Tür auf und zieht die Jalousie vor dem Fenster hoch, durch das er die Kunden bedient. Nur ein paar Sekunden dauert es, und dann stehen die ersten schon da.

„Haben Sie einen Wunsch oder so? Bräuchten Sie ... Ja selbstverständlich, gut, da kommt

nachher der original Zugspitzstempel drauf.“ („Oh, das ist schön.“)

Was für die vielen Touristen ein großer Spaß ist, ist für Oberauer Routine. Mehr als 4000 Mal war er schon auf Deutschlands höchstem Berg. Wird das so langsam denn nicht langweilig?

„Na, es ist immer irgendetwas Besonderes. Und es ist ja erst schon einmal das Besondere, dass man jeden Tag auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, die Post zustellt, und dann noch die höchste Filiale Deutschlands, Postfiliale, auf 2600 Meter bedient. Das ist schon wunderbar.“

#### die Höhenangabe, -n

► Information, wie hoch etwas ist

#### der Deutsche Wetterdienst

► Organisation, die sagt, wie das Wetter in den nächsten Tagen in Deutschland wird

#### das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt

► Zentrum, wo über das Fliegen und die Raumfahrt geforscht wird

#### (die Raumfahrt

► ≈ Entdeckung des Universums)

na bayer. ► nein

## TRACK 13: KOLUMNE

**Alia Begisheva über die Deutschen und das Bargeld**

In anderen Ländern kann man ohne Probleme mit Karte bezahlen. In Deutschland aber hat das Bargeld immer noch sehr viele Fans. Und das kann unsere Lieblingrussin Alia Begisheva einfach nicht verstehen.

Eines muss ich Ihnen gleich am Anfang sagen: Ich bin eine Bargeldhasserin. Ich hasse es, weil ich nie welches im Portemonnaie habe, egal, wie oft ich zum Geldautomaten gehe. Kaum ziehe ich einen Hunderter, ist die Geldbörse schon wieder leer. Wo das Geld hingeht? So genau will ich es gar nicht wissen. Wirklich nicht.

Tatsache ist, diesen Gang zum Geldautomaten kann man sich auch sparen. Er hat etwas Altmodisches, schlimmer ist nur noch der Gang zur Post. Dort war ich zum letzten Mal vor zwei Jahren und habe geschworen, nie wieder hinzugehen. Hinzu kommt, dass es nur so aussieht, als ob man in Deutschland überall Geld ziehen könnte. Zwar gibt es angeblich 58 000 Geldautomaten in diesem Land. Aber wenn man einen braucht, dann ist er erstens mindestens zwei Kilometer entfernt und zweitens knöpft er einem für das Abheben des eigenen Geldes 3,50 Euro oder mehr ab. Umsonst ist es nämlich (wenn überhaupt) nur an den Geldautomaten der Bank, bei der

man sein Konto hat. Oder an Automaten, mit denen die eigene Bank eine Kooperation hat. Deshalb heben die Deutschen anscheinend auch ihr halbes Gehalt auf einmal ab.

Wie ist es sonst zu erklären, dass meine Kollegen – wenn ich sie bitte, Geld zu wechseln – immer passende Scheine dabei haben? Das kommt natürlich sehr selten vor. Meistens frage ich, ob mir jemand fünf Euro leihen kann, für einen Kaffee oder das Mittagessen in der Kantine. Und ich bin noch nie hungrig geblieben! Immer ist einer da mit einem gefüllten Portemonnaie. Und der Café-Chef schreibt meine Schulden inzwischen auf.

Wenn ich mal Bargeld dabei habe, bekommt er natürlich sein Geld. Wie gut, dass niemand mich selbst nach Geld fragt. Denn ich kann höchstens sagen, wo der nächste Automat zu finden ist.


**ziehen**

• hier:  holen

**der Gang** • ≈ Weg; hier

von: gehen ≈ zu einem Ort gehen, um etwas zu besorgen oder zu erledigen

**sich sparen können**

•  nicht zu machen brauchen, weil es sinnlos oder unnötig ist

**altmodisch** • ↔ modern

**schwören** • ein feierliches Versprechen geben, dass man ... tun wird

**hinzukommen** • hier: noch ein Problem sein

**abknöpfen** • hier: 

Geld wegnehmen, ohne dass man etwas dagegen tun kann

Die Deutschen lieben ihr Bargeld so sehr, dass sie sogar noch Milliarden von D-Mark horten – und das 15 Jahre nach der Euro-Einführung!

Ich horte nichts, deshalb ist mein Leben als Bargeldhasserin schrecklich. Wie oft stehe ich in Läden und zähle wie eine Obdachlose meine Münzen. Wenn ich dran bin, sage ich: „Ich habe nur fünf Euro fünfundsechzig dabei, können Sie mir bitte ein Stück Bergkäse für diesen Betrag abschneiden?“ Und deutsche Käseverkäufer können es wirklich: ein Stück abschneiden, das exakt 5,65 Euro kostet! Trotzdem ist die Sache natürlich peinlich. Aber was kann ich dafür, dass der Laden keine Karten nimmt? Sonst hätte ich auch ein Stück Parmesan genommen. Aber auch der Bäcker, der Metzger und der Fischverkäufer nehmen nur das verhasste Bargeld und lassen sich so Umsatz entgegenen. Und beim Friseur ist die Kartenmaschine dauernd kaputt. Ach was, der Friseur! Nicht wenige Deutsche kaufen sogar Autos, die 25 000 Euro kosten, mit Bargeld! In Afrika kann man inzwischen bargeldlos über Smartphones bezahlen, in Deutschland dagegen akzeptieren selbst große Möbelketten keine Kreditkarten. Nach dem Motto: Nur Bares ist Wahres.

Nach diesem Prinzip lebt meine Freundin Steffi: Sie hat ihre Kreditkarte gekündigt, um ihre Kosten „unter Kontrolle zu halten“. Und

mein Nachbar hat erst gar keine besessen, weil er nicht will, dass „sie“ Informationen über ihn sammeln. Wer „sie“ sind, hat er nicht gesagt. Über mich wissen „sie“ bestimmt alles.

Vielleicht auch, dass ich einmal im Jahr als Bargeldhasserin auf meine Kosten komme. Nämlich dann, wenn wir unsere Freunde in Frankreich besuchen. Dort muss man für Autobahnen zahlen – aber es geht ganz schnell. Wenigstens bei mir: Karte rein in den Kassensautomaten, Karte raus und weiter. Man muss

---

**horten** ► in großen Mengen sammeln

#### die Einführung

► von: einführen = hier: entscheiden, dass der Euro gültiges Zahlungsmittel ist

#### die Obdachlose, -n

► Frau ohne Wohnung

#### der Bergkäse


► ≈ Käse aus den Alpen

---

**exakt** ► ≈ sehr genau

**peinlich** ► unangenehm vor anderen

#### Was kann ich dafür?

►  Das ist doch nicht meine Schuld!

---

**verhasst** ► so, dass man etwas extrem ablehnt

#### sich entgegenen lassen

► hier: nicht haben wollen

---

**der Umsatz, -e** ► Summe aller Verkäufe in einer speziellen Zeit; hier: Profit, das man verdient

#### die Möbelkette, -n

► Firma mit vielen Möbelhäusern an verschiedenen Orten

#### auf seine Kosten

**kommen** ►  hier: Zufriedenheit fühlen

es aber nicht so machen. Man kann erst einmal eine ziemlich lange Schlange bilden vor den wenigen Kassen, die Bargeld annehmen. Und dann erst einmal sein Bargeld abzählen, wenn man schließlich dran ist. Und wissen Sie was? Autos, die in diesen Schlangen stehen, haben meistens deutsche Kennzeichen.

#### TRACK 14: KOLUMNE

### Ausdrücke mit „sparen“

Alia Begisheva sagt in ihrer Kolumne, dass man **sich** den Weg zum Geldautomaten auch **sparen kann**. Sie meint, er hat etwas Altmodisches. „Sich etwas sparen können“ bedeutet, dass man etwas nicht zu machen braucht, weil es sinnlos oder unnötig ist.

Kennen Sie diese Ausdrücke zum Thema Sparen? Hören Sie zuerst die Beispiele und die Erklärungen.

*Ich kann heute leider nicht mitkommen, denn ich möchte ab jetzt nicht mehr so viel Geld ausgeben. Ich spare nämlich auf ein neues Auto.*

„Sparen auf“ bedeutet, dass man Geld für eine bestimmte Sache spart.

**die Schlange, -n**

➔ hier: Reihe von Autos, deren Fahrer auf etwas warten

**bilden** ➔ hier: formen;

≈ machen

**abzählen** ➔ genau zählen

*Es tut mir wirklich leid, dass meine Mutter dir ihre ganze Krankheitsgeschichte erzählt hat. Das wollte ich dir eigentlich ersparen.*

„Jemandem etwas ersparen“ bedeutet, dass man jemanden vor etwas Unangenehmem schützen will.

*Mmh, wenn ich heute Abend heimkomme, dann esse ich das letzte Stück von meinem Geburtstagskuchen. Ich habe es mir extra aufgespart.*

„Sich etwas aufsparen“ bedeutet, dass man etwas für einen späteren Zeitpunkt oder für eine andere Situation aufhebt.

Hören Sie nun die Sätze, und entscheiden Sie, welcher Ausdruck richtig ist: A oder B? Sprechen Sie nach dem Signal.

Ich habe schon 1500 Euro zusammen. Warum? Na ja, ...

A ich spare auf einen Urlaub in der Karibik.

B den Urlaub in der Karibik kann ich mir sparen.

Morgen nehme ich mir frei. Und ich brauche noch nicht einmal Urlaub zu nehmen.

A Ich habe mir total viele Überstunden erspart.

B Ich habe mir total viele Überstunden aufgespart.

Mensch, es tut mir wirklich leid, dass du diesen Familienstreit miterleben musstest.

A Darauf hätte ich gern gespart.

B Das hätte ich dir gern erspart.

Ich habe mich auch genau darüber informiert. Also mach deine Erklärung kurz.

A Die Einzelheiten kannst du dir sparen.

B Die Einzelheiten kannst du dir aufsparen.

---

## TRACK 15: MEIN ERSTES JAHR

### Victor Manuel Castillo Olvera erzählt

Im September 2016 ist der Mexikaner Victor Manuel Castillo Olvera nach Freiburg im Breisgau gekommen. Hören Sie, was er über sein erstes Jahr dort erzählt!

Ich komme aus Puebla im Zentrum Mexikos. Die Stadt hat eine enge Verbindung zu Deutschland. Volkswagen stellt dort seit vielen Jahren Autos her. Deshalb kommen viele Deutsche dorthin. Und viele Leute aus der Region arbeiten für VW oder einen seiner Partner. Auch ich habe das schon getan. Eines hat mich dabei immer frustriert: Ich habe die Deutschen nicht verstanden. Und zwar nicht nur wegen ihrer Sprache. Auch die Mentalität war anders.

Als ich von einem Austauschprogramm mit Deutschland gehört habe, war ich deshalb

sofort interessiert. Ich habe früher schon eine soziale Arbeit gemacht. In Deutschland arbeite ich jetzt für ein Jahr in einem karitativen Begegnungszentrum. Das ist eine sinnvolle Aufgabe – und ich lerne die Deutschen besser kennen. Es kommen vor allem alte Menschen. Mit ihnen spiele ich, wir trinken zusammen Kaffee, machen Gymnastik, oder ich bin für sie Chauffeur. Oft kommen die Senioren auch mit Fragen: Wie macht man dies im Internet und das am Smartphone?

So habe ich mehr über die Mentalität der Deutschen gelernt: Sie konzentrieren sich auf

---

**eng** ► hier: intensiv

**die Verbindung, -en**

► hier: Kontakt durch wirtschaftliche Aktivitäten

---

**frustriert** ► Part. II

von: frustriert = ein bisschen traurig machen

---

**Und zwar ...** ► Und das ...

---

**das Austauschprogramm, -e** ► hier:

Programm: Es gibt jungen Menschen die Chance, im sozialen Sektor im Ausland zu arbeiten.

---

**karitativ** ► ≈ so, dass es armen oder kranken Menschen hilft

---

**das Begegnungszentrum, -zentren** ► ≈ Haus: Dort trifft man sich.

---

**sinnvoll**

► so, dass es hilft und ein positives Resultat hat

---

**vor allem** ► ≈ speziell

ihr Ziel. Für die Lateinamerikaner, aber auch Spanier und Italiener, ist der Weg wichtiger. Sie wollen sich bei der Arbeit Zeit lassen, mit den Kollegen reden, Quatsch machen, Spaß haben. Die Deutschen machen vor allem die Arbeit und sind dafür früher fertig. Ein Team aus Mexikanern und Deutschen ist für mich die perfekte Kombination. Ich hoffe, dass ich in Mexiko wieder mit Deutschen zusammenarbeiten kann.

Einen anderen Wunsch habe ich mir schon erfüllt. Ich wollte einmal im Leben Schnee sehen. Im Winter habe ich das geschafft: Ich habe den Feldberg besucht. Eine tolle Erfahrung, auch wenn es definitiv zu kalt für mich war. Die Natur in dieser Region ist wunderbar. An Freiburg gefällt mir auch, dass dort so viele junge Menschen leben. Es gibt viele Studenten aus der ganzen Welt. So konnte ich ziemlich einfach Freundschaften schließen – vielleicht keine Freundschaften fürs ganze Leben, aber für eine Weile. Für den Anfang in Deutschland ist Freiburg deshalb genau die richtige Stadt.

Aus seiner Erfahrung hat Victor Manuel Castillo Olvera noch einen Tipp: Der Feldberg ist der höchste Berg der Region. Besuchen kann man ihn zu jeder Jahreszeit. Bei gutem Wetter kann man durch das Naturschutzgebiet wandern oder das Panorama vom Feldbergturm aus genießen. Darin ist

auch ein Museum mit einer Ausstellung über den für die Region typischen Schwarzwälder Schinken. Im Winter kann man auf dem Berg Wintersport machen.

## TRACK 16: MEIN ERSTES JAHR „deshalb“

Victor Manuel Castillo Olvera mag an Freiburg, dass man dort leicht Freundschaften schließen kann. **Deshalb** ist Freiburg für den Anfang in Deutschland genau die richtige Stadt.

Wenn man sagen will, warum etwas passiert, kann man den Konnektor **deshalb**

**reden** ► sprechen; sich unterhalten

**dafür** ► hier: ≈ deshalb

**perfekt** ► ≈ sehr gut

**erfüllt** ► Part. II von: erfüllen = hier: Realität werden lassen

**schaffen** ► hier: erreichen; machen

**Freundschaft(en)**  
**schließen** ► ≈ Freunde werden

**eine Weile** ► längere Zeit

**die Jahreszeit, -en**  
► z. B. Frühling, Sommer ...

**das Naturschutzgebiet, -e** ► Region/Landschaft: Hier darf man die Landschaft nicht ändern, z. B. keine Straßen machen.

**genießen** ► ≈ sich freuen über

benutzen. Hören Sie noch ein Beispiel:  
Yannik hatte einen Unfall. **Deshalb** ist sein Fahrrad jetzt kaputt.  
Das Fahrrad ist also kaputt, **weil** er einen Unfall hatte.

Versuchen Sie es jetzt selbst! Sie hören immer zwei Sätze. Verbinden Sie die beiden Sätze mit **deshalb**. Achten Sie auf die richtige Reihenfolge. Hören Sie zuerst ein Beispiel!

Ich gehe jetzt ins Bett. Ich bin schon sehr müde.  
→ Ich bin schon sehr müde. **Deshalb** gehe ich jetzt ins Bett.

Sprechen jetzt Sie nach dem Signal!

Victor möchte die deutsche Kultur verstehen. Er nimmt an einem Austauschprogramm teil.

Er hat den Feldberg besucht. Er wollte einmal Schnee sehen.

VW stellt in Puebla Autos her. Viele Deutsche kommen dorthin.

## TRACK 17: WÖRTER LERNEN

### Gemüse: Dialog

Hören Sie einen Dialog: Zwei Personen sprechen darüber, was sie kochen wollen.

- ▶ Hallo?
- ◁ Hallo Petra, ich bin gerade noch im Büro. Aber wollen wir heute Abend etwas zusammen kochen?
- ▶ Gern! Wie wäre es mit einer Gemüsepfanne?
- ◁ Das klingt gut! Dann gehe ich nach der Arbeit noch schnell zum Gemüsehändler um die Ecke. Was brauchen wir denn?
- ▶ Also, Olivenöl habe ich da. **Zwiebeln** und **Knoblauch** habe ich auch noch. Bring doch noch eine rote **Paprika** und ein paar **Zucchini** mit.
- ◁ Gut. Und noch eine **Aubergine**. Und soll ich auch noch ein bisschen **Spargel** kaufen? Den kann man auch gut in der Pfanne braten!
- ▶ Nee du, die Spargelzeit ist schon längst vorbei! Mit Spargel ist doch schon Mitte Juni Schluss ...
- ◁ Das ist nicht ganz richtig! Den weißen Spargel gibt es jetzt nicht mehr, aber den grünen gibt es das ganze Jahr!
- ▶ Also gut! Wenn du meinst, dann bring auch noch etwas Spargel mit. Kommst du um acht zu mir?
- ◁ Klar! Bis dann!

## TRACK 18: WÖRTER LERNEN

**Gemüse: Wörter**

Kennen Sie dieses Gemüse? Wiederholen Sie das Wort nach dem Signal! Danach hören Sie die Erklärung.

**der Knoblauch**

Diese Pflanze nimmt man zum Kochen. Sie schmeckt sehr intensiv.

**die Zwiebel**

Das ist ein rundes Gemüse: Es hat viele dünne Teile, eines über dem anderen. Zwiebeln sind oft etwas scharf, und manche Leute müssen beim Schneiden weinen.

**die Zucchini**

Zucchini sind grüne, mediterrane Gemüsepflanzen.

**die Aubergine**

Eine Aubergine ist ein Gemüse in lila Farbe.

**die oder der Paprika**







Das ist eine rote, gelbe oder grüne Gemüsepflanze.

**der Spargel**

Spargel ist ein Gemüse mit weißen oder grünen langen Teilen. Diese wachsen unter der Erde.

Wie heißt dieses Gemüse? Notieren Sie das passende Nomen zu den Bildern!

die Zwiebel - der Knoblauch - die Zucchini - die Aubergine - die Paprika - der Spargel

-  \_\_\_\_\_
-  \_\_\_\_\_
-  \_\_\_\_\_
-  \_\_\_\_\_
-  \_\_\_\_\_
-  \_\_\_\_\_

## TRACK 19: GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE

**Tod im Eiscafé**

Ein schöner Sommerabend wird zur Katastrophe: Am 7. Juli 1987 explodiert im Zentrum der hessischen Kleinstadt Herborn ein Lkw mit Tausenden Litern Benzin. Danach ändert sich vieles.

Möchten Sie Ihr Hörverständnis trainieren? Dann lesen Sie zuerst die

Aussagen, und hören Sie dann den Text. Was ist korrekt, A, B oder C? Markieren Sie beim Hören!

- Was war der Grund für den Unfall?
  - A Die Bremsen des Lkw haben nicht funktioniert.
  - B Der Fahrer ist eingeschlafen.
  - C Der Straße war gesperrt.
- Was passierte mit dem Fahrer?
  - A Er konnte aus dem Lkw springen und sich retten.
  - B Er überlebte schwerverletzt.
  - C Er starb.
- Warum musste der Chef des Lkw-Fahrers auch vor Gericht?
  - A Er ließ den LKW nicht in der Werkstatt überprüfen.
  - B Er hat einen Fahreranfänger mit der gefährlichen Ladung losgeschickt.
  - C Er wusste von den kaputten Bremsen und schickte den Fahrer trotzdem los.
- Welche Konsequenzen hatte der Unfall?
  - A Es gab strengere Regeln und Ausweichspuren.
  - B Gullydeckel wurden geschlossen.
  - C Lkw mit gefährlicher Ladung durften danach nicht mehr bergabfahren.

Der Tod kommt im Eiscafé. Es ist ein Freitag, ein warmer Sommerabend, ungefähr um halb neun. Vor dem Eiscafé am Rand des historischen Zentrums von Herborn (Hessen) sitzen viele junge Leute und freuen sich über den schönen Abend. Der 7. Juli ist der bis dahin wärmste Tag des Jahres 1987. Manche Besucher fühlen sich wie am Meer, so sommerlich und ruhig ist die Atmosphäre. Bis um 20.43 Uhr die Katastrophe beginnt.

Wenige Minuten vorher. Josef Vogt sitzt am Steuer seines zwölf Meter langen Lkws. Für den 47-Jährigen ist es die erste Dienstfahrt nach einer Woche Urlaub. Am frühen Abend hat er den Lkw in Koblenz (Rheinland-Pfalz) bei der Spedition abgeholt, um ihn ins Sauerland zu bringen. Die Ladung: 28 000 Liter Benzin und 6000 Liter Diesel, die Josef Vogt

### **explodieren**

► ≈ plötzlich mit Lärm und Feuer kaputtgehen

### **der Rand, „er**

► hier: ↔ Zentrum

### **bis dahin**

► hier: bis zu diesem Tag

### **am Steuer sitzen**

► ≈ fahren

### **(das Steuer, -e ≈ runde**

Konstruktion, mit der man z. B. bei einem Auto die Richtung ändert)

### **die Dienstfahrt, -en**

► Fahrt aus beruflichen Gründen

### **die Spedition, -en**

► Transportfirma

**die Ladung, -en** ► Sache, die transportiert wird

zwei Tankstellen im Sauerland liefern soll. Der Fahrer weiß, dass sein Lkw ein paar Defekte hat und die Bremsen schlecht funktionieren. Aber er hat viel Erfahrung und glaubt, den gefährlichen Transport sicher ans Ziel bringen zu können.

Der Lkw fährt auf der Bundesstraße in Richtung Herborn. Rund zehn Kilometer vor der Stadt führt die Straße steil bergab. Vogt will um die gefährliche Stelle herumfahren und auf die Autobahn wechseln. Aber vermutlich bremst er zu spät, erst kurz bevor es zur Autobahn geht – und erlebt dabei eine schreckliche Überraschung: Die Bremsen reagieren kaum. Der Fahrer versucht noch, in einen niedrigeren Gang zu schalten, um die Motorbremse zu aktivieren. Aber das wird von der modernen Technik des Lkws verhindert. Der Wagen hat ein sogenanntes EPS-System, das es unmöglich macht, bei hohen Drehzahlen in einen niedrigeren Gang zu schalten. Statt den niedrigeren Gang zu akzeptieren, schaltet das System das Getriebe auf Leerlauf.

Von diesem Moment an ist die Katastrophe nicht zu stoppen. Fast ungebremst rast der Lkw auf der Bundesstraße bergab, die direkt ins Herborner Stadtzentrum führt. Um 20.43 Uhr rast er um eine enge Kurve und fährt gegen ein Haus. Direkt vor dem Eiscafé fällt der Anhänger um. Augenzeugen werden später berichten, dass der Lkw circa 100 Kilometer

pro Stunde schnell war und nur auf den linken Rädern um die Kurve fuhr.

### die Bundesstraße, -n

► breite Straße für den Verkehr zwischen (weit entfernten) Städten

führen ► hier: gehen

steil ► so, dass es stark nach oben geht oder nach unten fällt

bergab ► von einem Berg nach unten

erleben ► hier: die Erfahrung machen

### der Gang, -e

► hier: einer von mehreren Teilen eines Mechanismus, der Kraft vom Motor auf die Reifen bringt

### schalten

► hier: mit der Hand eine spezielle Konstruktion bewegen und dadurch den Mechanismus ändern

verhindern ► hier: machen, dass ... nicht passiert

### die Drehzahl, -en

► ≈ Zahl, die zeigt, wie schnell sich eine Konstruktion im Motor dreht

### (sich drehen

► sich im Kreis bewegen)

### das Getriebe

► ≈ Teil des Motors

### der Leerlauf, -e

► ≈ Arbeiten des Motors ohne Kraft auf die Reifen

### rasen

► sehr schnell fahren

umfallen ► hier: seitlich auf den Boden fallen

### der Anhänger, -

► hier: Wagen ohne eigenen Motor, der hinten an ein Transportmittel gehängt wird

### der Augenzeuge, -n

► Person, die z. B. einen Unfall genau gesehen hat

Tausende Liter Benzin und Diesel fließen sofort aus dem Lkw und in die Kanalisation. Vogt steigt schwer verletzt aus seiner Fahrerkabine. Sie sollen weglaufen, so schnell sie können, ruft er den Menschen zu.

Nur wenige Minuten nach dem Unfall explodiert der Lkw. Die Flammen breiten sich im Stadtzentrum aus. Benzin und Diesel sind überall. Noch Hunderte Meter vom Unfallort entfernt fliegen durch die Explosionen Gullydeckel in die Luft. Auch ein Fluss beginnt zu brennen, weil sich Benzin und Diesel so schnell im Wasser verteilt haben. Die Stadt brennt. Über Radio- und Fernsehsender werden die Einwohner informiert: Wegen der Explosionsgefahr sollen sie Fenster und Türen schließen.

Aus der ganzen Region kommen Feuerwehrleute nach Herborn, auch die Berufsfeuerwehr aus dem rund 100 Kilometer entfernten Frankfurt am Main. 40 Stunden lang kämpfen rund 500 Feuerwehrleute gegen die Flammen. Die Medien sind live dabei: Hunderte Journalisten kommen nach Herborn, um vom Ort der Katastrophe zu berichten.

Als die letzten Flammen gelöscht sind, steht die schreckliche Bilanz fest: Vier junge Frauen und ein junger Mann sterben durch die Explosion und das Feuer. Eine Seniorin stirbt in ihrer Wohnung durch ihre Panik an einem Herzinfarkt. 41 Menschen sind verletzt, viele von ihnen schwer. Zwölf Häuser

sind durch das Feuer komplett zerstört, 44 Menschen verlieren ihr Zuhause. Dass nicht noch mehr Menschen sterben, ist ein kleines Wunder: Die sonst immer volle Pizzeria über

---

**fließen** ▶ ≈ gehen

---

**die Kanalisation, -en**

▶ ≈ System von Kanälen, durch die schmutziges Wasser läuft

---

**zurufen**

▶ von weit weg rufen

---

**die Flamme, -n** ▶ oberer (blau oder gelb brennender) Teil des Feuers

---

**sich ausbreiten**

▶ hier: immer größer und breiter werden

---

**die Explosion, -en**

▶ von: explodieren

---

**der Gullydeckel, - engl.**

▶ Teil zum Öffnen und Schließen eines Gullys

---

**(der/das Gully, -s engl.**

▶ runde, tiefe Stelle in der Straße: Dort geht (schmutziges) Wasser durch einen Tunnel in das Kanalsystem.)

---

**sich verteilen**

▶ hier: in gleicher Menge an verschiedene Stellen gehen

---

**der Fernsehsender, -**

▶ Station, die Fernsehensendungen macht

---

**löschen**

▶ ≈ mit Wasser ausmachen

---

**der Herzinfarkt, -e**

▶ Krankheit: Es kommt nicht mehr genug Blut zum Herzen.

---

**zerstören**

▶ kaputt machen

---

**das Zuhause**

▶ Haus oder Wohnung

---

**das Wunder, -** ▶ hier: überraschendes Glück

dem Eiscafé ist am Abend des 7. Juli geschlossen.

Nach dem Unfall beginnt die Suche nach einer Erklärung. Wer ist für die Katastrophe verantwortlich? War es nur ein Fehler des Fahrers? Oder ein Fehler der Technik? Nach Untersuchungen, die mehrere Monate dauern, beginnt im Frühjahr 1989 in Limburg der Prozess gegen den Fahrer und den Besitzer der Spedition, Hans Peter Hartmann.

Beide bekommen Strafen. Vogt, der nach dem Unfall lange im Krankenhaus liegt und nicht mehr in seinem Beruf arbeiten kann, bekommt 18 Monate Gefängnis auf Bewährung. Aber sein Chef muss für zweieinhalb Jahre ins Gefängnis. Denn die Bremsen des Lkw funktionierten schon lange vor dem Unfall nicht mehr, und der Chef wusste das. Obwohl der Werkstattleiter der Spedition genau am Tag der Katastrophe gesagt hatte, dass der Lkw nicht mehr fahren darf, schickte der Chef seinen Fahrer damit auf die Straße – mit 34 000 Litern gefährlicher Ladung auf dem Anhänger.

Und die Technik? Ein Experte sagt im Prozess: Vielleicht wäre es dem Fahrer ohne das Techniksystem EPS noch gelingen, den Lkw durch das Schalten in einen niedrigeren Gang langsamer werden zu lassen. Aber das Gericht sieht die Schuld nur bei den Menschen.

Nach dem Unfall gibt es eine Debatte über den Transport von gefährlichen Substanzen.

Die Politik reagiert. Sie macht die Bestimmungen für gefährliche Lkw-Transporte strenger. An Straßenstellen, wo es steil bergab geht, werden Spuren zum Bremsen und Ausweichen im Notfall gebaut.

---

**der Prozess, -e** ▶ hier:

Untersuchung im Gericht, wer schuldig ist

---

**(das Gericht, -e** ▶ hier:

öffentliche Institution: Dort wird entschieden, wer an der Katastrophe schuldig ist und welche Strafe er bekommt.)

---

**Gefängnis auf Bewährung** ▶ hier:

Strafe für eine vereinbarte Zeit, in der eine verurteilte Person nicht ins Gefängnis muss, wenn sie nicht wieder etwas Kriminelles macht

---

**(das Gefängnis, -se**

▶ Gebäude, in das kriminelle Personen geschlossen werden)

---

**wäre ... gelungen**

▶ Konj. II der Vergangenheit von: gelingen

---

**die Bestimmung, -en**

▶ ≈ schriftliche Regel

---

**streng** ▶ hier:

so, dass es Strafen gibt, wenn man sich nicht daran orientiert

---

**die Spur, -en**

▶ hier: Teil einer Straße, auf dem Autos in die gleiche Richtung fahren

---

**ausweichen**

▶ hier: zur Seite fahren

---

## TRACK 20: AUSDRÜCKE DES MONATS „wohl“ und „vielleicht“

Henrik und Julia kommen gerade aus dem Theater.

- ▶ Puh, das war vielleicht anstrengend!
- ◀ Das kann man **wohl** sagen! Vier Stunden im Theater zu sitzen, ist schon lang.
- ▶ Es war echt zu lang. Oder hast du **vielleicht** jemanden gesehen, der nicht froh war, als es vorbei war?
- ◀ Das heißt, es hat dir gar nicht gefallen? Und wenn ich dich jetzt frage, ob du mich nächste Woche noch mal ins Theater begleitest?
- ▶ Na, was denkst du **wohl**? Natürlich begleite ich dich gerne. Mit dir macht doch alles Spaß.
- ◀ Du bist **vielleicht** ein Charmeur!

---

## TRACK 21: AUSDRÜCKE DES MONATS Erklärungen

Die Modalpartikeln „vielleicht“ und „wohl“ haben in der deutschen Sprache unterschiedliche Bedeutungen. Einige stellen wir Ihnen jetzt vor. Hören Sie dazu Erklärungen und Beispiele.

Mit beiden Wörtern können Ausrufe **intensiviert** werden:

*Puh, das war **vielleicht** anstrengend!*

**Wohl** kann auch eine Vermutung des Sprechers ausdrücken. Ein Synonym ist in diesem

Fall „vermutlich“:

*Na, was denkst du **wohl**?*

Mit der Modalpartikel **vielleicht** kann man in Fragesätzen zeigen, dass man eine negative Antwort erwartet. Zum Beispiel:

*Oder hast du **vielleicht** jemanden gesehen, der nicht froh war, als es vorbei war?*

Man zeigt mit solchen Fragen oft Ungeduld. Die Modalpartikeln **vielleicht** und **wohl** spricht man im Satz immer unbetont.

---

## TRACK 22: AUSDRÜCKE DES MONATS Richtig reagieren

Entscheiden nun Sie: Was passt, „wohl“ oder „vielleicht“? Wiederholen Sie die Sätze nach dem zweiten Signal. Danach hören Sie die Lösung.

*Huch, du hast mich ... erschreckt!*

*Das meint er doch ... nicht ernst!*

*Du hast nur eine halbe Stunde Zeit? Das wird ... kaum reichen.*

*Findest du ..., dass das eine gute Idee war?*

## TRACK 23: RADIO-NACHRICHTEN:

**Deutschlandfunk**

Was gibt es Neues in den deutschsprachigen Ländern? Hören Sie die Nachrichten des *Deutschlandfunks*, und trainieren Sie so Ihr Hörverständnis!

## a) Verstehen Sie die Themen?

Im Prüfungsteil Hörverstehen, Teil 1, der Prüfung *telc Deutsch B2+ Beruf* sollen Sie Informationen verstehen. Üben Sie hier!

Welche Themen hören Sie in den Nachrichten des *Deutschlandfunks*? Kreuzen Sie an!

- A Ein türkischer Journalist hat in Deutschland Terrorpropaganda gemacht.
- B Der deutsch-türkische Pressevertreter darf vom deutschen Generalkonsul besucht werden.
- C Das deutsche Parlament entscheidet über das Asylrecht.
- D Die große Koalition will ein unkomplizierteres Gesetz für das Aufenthaltsrecht in Deutschland.
- E Ein deutscher Soldat hat in Deutschland einen Asylantrag gestellt.
- F Immer mehr Syrer stellen in Deutschland einen Asylantrag.

## b) Hören Sie genau zu!

Haben Sie alles verstanden? Lesen Sie die Aussagen! Hören Sie dann die Nachrichtensendung noch einmal genau an, und kreuzen Sie an: richtig (R) oder falsch (F)?

R F

1. Der Pressevertreter wurde im Februar in Deutschland inhaftiert.
2. Asylbewerber, die die deutsche Sicherheit gefährden könnten, sollen schneller in Abschiebehaft kommen können.
3. Der Soldat ist terrorverdächtig.
4. Im Osten gibt es keine Gewitter.

**Transkription der Nachrichten:**

Null Uhr, die Nachrichten.

Der deutsche Generalkonsul in Istanbul, Birgelen, darf heute ein zweites Mal den inhaftierten Journalisten Deniz Yücel besuchen. Die türkischen Behörden hatten dies gestern genehmigt. Der deutsch-türkische Pressevertreter war im Februar in der Türkei festgenommen worden. Die Justiz wirft ihm

Volksverhetzung sowie Terrorpropanda für die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK und die Gülen-Bewegung vor.

Der Bundestag entscheidet heute über weitere Verschärfungen im Asylrecht. Nach dem Willen der großen Koalition soll es strengere Regeln für Fälle geben, in denen Menschen kein Aufenthaltsrecht in Deutschland haben. Zudem sollen sogenannte Gefährder, denen Anschläge oder andere schwere Straftaten zugetraut werden, leichter in Abschiebehaft genommen werden können.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat schwere Versäumnisse im Fall des terrorverdächtigen Bundeswehrsoldaten eingeräumt. Bei einer ersten Prüfung habe sich bestätigt, dass in allen Schritten des Asylverfahrens von Franco A. eklatante Fehler gemacht worden seien, teilte eine Sprecherin mit. Hinweise auf eine bewusste Manipulation gebe es aber nicht. Der in Untersuchungshaft sitzende Bundeswehrsoldat hatte sich als syrischer Flüchtling ausgegeben und erfolgreich einen Asylantrag gestellt.

Das Wetter: nachts teils locker bewölkt, teils klar. Später im Westen erste Schauer, vereinzelt Gewitter möglich. Temperaturrückgang auf 17 bis acht Grad. Am Tag von Westen her

aufkommende Schauer und Gewitter. In der Osthälfte sonnig. 20 bis 29 Grad. So weit die Meldungen.

---

### TRACK 24: KULTUR

#### **Im Kino: Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner**

Eigentlich ist Kati glücklich in ihrer Beziehung. Doch als sie sich in einen anderen Mann verliebt und nicht weiß, für wen sie sich entscheiden soll, bekommt sie die Chance, ihr Leben noch einmal neu zu beginnen. Pepe Danquart hat aus dem Bestseller *Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner* einen Film gemacht.

Als die chaotische Kati, gespielt von Jessica Schwarz, und der Arzt Felix, gespielt von Felix Klare, sich kennenlernen, glauben sie, ihren Partner fürs Leben getroffen zu haben.

- ▶ *Sag mal, wofür hältst'n du mich?!*
- ◀ *Vielleicht für die Frau meines Lebens!*

Aber nach fünf Jahren kommt die Beziehung in eine Krise:

*Ich vermiss uns. Ich vermiss dich und mich.*

Kati verliebt sich in den Künstler Mathias, gespielt von Christoph Letkowski.

- ▶ Brauchen Sie Hilfe?
- ◀ Nein.
- ▶ Ich würd nur ganz gern mit Ihnen was trinken gehen.
- ◀ Ich hatte schon zwei Kaffee. Und von der Psyche her hab ich auch überhaupt gar keinen Durst ...
- ▶ Von der Psyche her?
- ◀ ... Hab ich grad gesagt, ich hab von der Psyche her keinen Durst?
- ▲ Ja!

Ich muss die ganze Zeit an ihn denken. Was aber nichts bedeutet, weil ich ja verheiratet bin.

Noch bevor sich Kati für einen der Männer entscheiden kann, hat sie einen Unfall. Sie wacht fünf Jahre früher wieder auf, genau einen Tag, bevor sie Felix zum ersten Mal begegnet ist. So bekommt sie eine zweite Chance bei der Suche nach dem großen Glück.

- ▶ Wenn das Schicksal einem die Chance gibt, alles besser zu machen, dann sollte man es doch machen – oder?
- ◀ Ach, Katilein.
- ▶ Nee, halt, das funktioniert doch nicht. Hatten wir doch schon mal.
- ◀ Das hatten wir schon mal?

Die charmante Komödie *Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner* von Regisseur Pepe Danquart kommt am 13. Juli in die deutschen Kinos.

---

## TRACK 25: PHONETIK

### Diphthonge

In der deutschen Sprache hört man oft diese Doppellaute oder Diphthonge: [ai], [oy] und [au]. Bei Diphthongen stehen zwei Vokale in einer Silbe zusammen und werden auch zusammen gesprochen. Man kann die Diphthonge unterschiedlich schreiben: [ai] schreibt man zum Beispiel e - i oder a - i. Wiederholen Sie jetzt diese Wörter mit Diphthongen nach dem Signal:

Ei, heiß

Haus, laut

heute, der Euro

Bäume, träumen

Achtung: Wörter mit ä - u kommen von Wörtern mit a - u! Zum Beispiel:

der Baum - die Bäume

der Traum - die Träume

Wiederholen Sie jetzt auch diese Wörter nach dem Signal!

weiß

leider

der Main

der Mai

die Steuer

die Leute

das Auto

kaufen

aufräumen

träumen

Hören Sie die Sätze, und wiederholen Sie sie nach dem Signal!

Machen Sie jetzt Übung 25. Hören Sie die Sätze noch einmal, und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben!

Tipp: Denken Sie an die Schreibung:

[ai] schreibt man: **ei, ai, ay, ey**

[oy] schreibt man: **eu, äu, oi**

1. Im M\_\_ waren wir zu zw\_\_t am M\_\_n.
2. Der kl\_\_ne H\_\_nz kennt aber nur den Rh\_\_n.
3. Die m\_\_sten L\_\_te zahlen h\_\_te k\_\_ne St\_\_ern.
4. Sie k\_\_fen sich fr\_\_willig \_\_n n\_\_es \_\_to.
5. Und sie tr\_\_men w\_\_ter von \_\_nem großen H\_\_s.

Damit sind wir schon wieder am Ende von **Deutsch perfekt Audio**.

Wir hoffen, dass Ihnen das Deutschlernen mit uns Spaß gemacht hat und wir uns im nächsten Monat wieder hören!

Unser Spezialthema im August heißt: Wann, wie lange, bis wann? Wir machen Sie sprachlich fit beim Thema Zeit. Das und noch viel mehr können Sie im nächsten Monat bei uns hören und üben!

Bis dahin verabschieden sich von Ihnen ...  
Dascha von Waberer und Peter Veit.

## Lösungen zu den Übungen

- 10 1. die Straßenkarte  
2. der Gepäckträger  
3. das Fahrradschloss  
4. die Luftpumpe
- 18 1. der Spargel  
2. der Knoblauch  
3. die Paprika  
4. die Zucchini  
5. die Aubergine  
6. die Zwiebel
- 19 1A 2B 3C 4A
- 23 a) B, C, E; b) 1F 2R 3R 4R
- 25 1. Im Mai waren wir zu zweit am Main.  
2. Der kleine Heinz kennt aber nur den Rhein.  
3. Die meisten Leute zahlen heute keine Steuern.

4. Sie kaufen sich freiwillig ein neues Auto.  
5. Und sie träumen weiter von einem großen Haus.

### Quellen

Kultur: [www.nfp.de](http://www.nfp.de), [www.filmstarts.de](http://www.filmstarts.de)  
Nachrichten: Deutschlandfunk ([www.dradio.de](http://www.dradio.de))  
Musik: „Scooter full“, Autor: Skip Peck (BMI),  
Künstler: RFM, Getty Images; „Lift - Full“, Autor/  
Künstler: Brian Wayy (BMI), Getty Images  
Titelfoto: iStock  
Fotos: iStock

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.  
Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung,  
Vermietung, Aufführung, Sendung!

© Spotlight Verlag 2017



## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Rudolf Spindler

**CHEFREDAKTEUR** Jörg Walser

**ART DIRECTOR** Michael Scheufler

**AUTOREN** Alia Begisheva, Marcel Burkhardt, Tanja Haas, Barbara Kerbel, Barbara Schiele, Andrea Steinbach, Anne Wichmann

**REDAKTION** Katharina Heydenreich (verantwortlich); Sarah Gough, Claudia May, Cornelia Osterbrauck, Eva Pfeiffer, Judith Rothenbusch, Sabine Weiser

**GESTALTUNG** BfGuK, Georg Lechner

**GESTALTUNGSKONZEPT**

ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg

**SPRECHER** Katja Amberger, Bernhard Mühlberg, Ariane Payer, Martin Pfisterer, Peter Veit, Fabian von Klitzing, Dascha von Waberer

**PRODUKTMANAGEMENT**

Ignacio Rodríguez-Mancheño

**VERLAG UND REDAKTION**

Spotlight Verlag GmbH, Fraunhoferstr.  
22, 82152 Planegg, Deutschland,  
Tel. +49 (0) 89 / 85 68 10

**KUNDENSERVICE**

[abo@spotlight-verlag.de](mailto:abo@spotlight-verlag.de)

**GESCHÄFTSFÜHRER** Rudolf Spindler,  
Jan Henrik Groß

**PRODUKTION UND TON** Karl Braun,  
Matthieu Rouil

**ANZEIGENLEITUNG** Matthias Weidling

**DRUCK UND VERVIELFÄLTIGUNG**  
optimal media GmbH, 17207 Röbel/  
Müritz

**Deutsch  
perfekt**

**Spotlight**Verlag